Kleine Mittheilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ware; in bedrucktem Taffet und Peau de soie wird aufgeräumt, ebenso in Satin Liberty, sei es in auf der Kette bedruckten oder Brillanté-Sorten. Linons gehen gut in gestreiften und schottischen Mustern, ebenso in Etamine-Qualitäten. Mossouls fahren fort, in grossen Posten aus dem Markte zu gehen. Sammtband erfährt wieder nennenswerte Bestellungen. In den Stapelgeweben von Faveurs und ähnlichen schmalen Bändern, in Satins-Failles und in broschierten Sachen für überseeischen Export ist ziemlich regelmässiges Geschäft. In Ceintures-Régences wird wenig nachbestellt, doch hat Lagerware gute Nachfrage. — Der Platz war mässig besucht. (N. Z. Z.)

Deutschland. Japanseide. Die Aufwärtsbewegung in den Preisen für Japons, die als bevorstehend bezeichnet wurde, hat sich nunmehr in den letzten Tagen verwirklicht und zwar ist für bessere Qualitäten eine sprunghafte Erhöhung von 5 Pfg. eingetreten. Der vollständige Mangel guter elfenbeinfarbiger Waare hat die Preisbildung begünstigt. In ganz geringer Ware zu 92 bis 94 Pfg. ist das Angebot stärker als die Nachfrage, trotz Neigung einzelner, in der Konfektion geringere Qualitäten zu substituieren. Es ist doch für den Konfektionär recht riskant, diese sehr geringen Qualitäten statt der gemusterten besseren zu verwenden, er hält es jedenfalls für besser, sich gegen kostspielige Reklamationen zu versichern, indem er eine mässige Prämie in Form des Preisaufschlags zahlt, den er später doch der Kundschaft in Anrechnung bringt und von dieser auch erhält. Neben Japons spielen in laufender Saison wieder Uni baumwollene Satins eine bedeutende und grössere Rolle. Die ausser der billigeren deutschen Ware stark konsumierten Schweizerfabrikate haben in diesem Jahre einen scharfen Wettbewerb englischer Satins auszuhalten, welcher nur deswegen sich nicht in vollem Masse fühlbar macht, weil die englische Qualität sehr spät auf den hiesigen Markt gebracht wurde. Nur durch ihren wirklich ganz ausserordentlich glücklich kopierten Seidenglanz konnte sie noch die Einführung erzwingen. Die Erfahrung, welche die Blousenkonfektion mit den englischen Qualitäten gemacht hat, lässt ein reges Geschäft darin mit ziemlicher Sicherheit voraussagen. Unterstützt wird diese Vermutung durch die Nachfrage des Privatpublikums nach diesen Fabrikaten in den Ausschnittgeschäften.

Ueber Japanseiden wird anschliessend neuerdings gemeldet: Das Geschäft in couleurter Ware nahm zu den erhöhten Preisen einen ruhigen, aber gleichmässigen Fortgang. Aus Frankreich lagen mehrfache Angebote in billigeren Qualitäten vor und wurden einige Posten aus dem Markte genommen. Gute Rohwaare erster Wahl ist knapp und anhaltend fest im Preise. Am Markt in Japan wurden fortdauernd Preise gefordert, die nach den jetzt noch am Kontinent bezahlten Preisen Neu-Abschlüsse gar nicht zulassen. Die Situation deutet auf weitere Preissteigerung hin, ein Knappwerden der Ware ist nicht ausgeschlossen.

Kleine Mittheilungen.

Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten. Die schweizerische Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten betrug im Januar und Februar 18,270,236 Fr. gegen 14,226,496 Fr. im Vorjahre. Alle sechs Konsularbezirke weisen eine Vermehrung der Ausfuhr auf.

Cartell der Schirmfabrikanten. Die österreichischen Schirmfabrikanten haben sich cartellirt und gleichzeitig eine 15 bis 20 proz. Erhöhung der Preise vorgenommen. Die neuen Preise treten sofort in Geltung, doch ist zur Abwickelung früher eingegangener Verpflichtungen auf Grund der bisherigen Bedingungen eine Uebergangsfrist bis 1. April d. J. stipulirt. Der Vereinbarung haben sich die Schirmstoff- und Schirmschienen-Fabrikanten insofern angeschlossen, als sie sich verpflichten, nur mit jenen Schirmfabrikanten in Geschäftsverbindung zu bleiben, welche die Cartellbedingungen der Schirmfabrikanten einhalten.

Frühlingsferien für Angestellte. Als etwas Neues dürfte interessiren, dass die Direktoren des Brixton Bon Marché, Ltd., beschlossen haben, ihren Angestellten einen Frühlings-Urlaub zu gewähren, der sich auf die Dauer von acht Tagen erstrecken soll. Der Brixton Bon Marché ist für die Fürsorge, die er seinen Angestellten zu Teil werden lässt, schon lange rühmlichst bekannt.

„Made in Germany" in England boykottirt. Die Reisenden deutscher Firmen haben auf ihrer letzten Geschäftstour in England nur wenig Bestellungen erhalten. Die heftigen Angriffe deutscher Zeitungen auf England sollen schuld sein, dass der englische Markt für deutsche Waren nicht mehr zugänglich sei.

Etablissement Duval in Paris. Jeder nach Paris kommende Fremde kennt dieses Restaurant mit seinen zahlreichen Filialen. Es wird deshalb interessiren zu erfahren, was die Etablissements Duval verdienen.

Die Etablissements Duval haben einen Reingewinn von 1,206,136 Fr. für 1901 aufzuweisen und verteilen eine Dividende von 92½ Fr., wofür jedoch der Gewinnvortrag mit 10,000 Fr. herangezogen werden muss. Für das Ausstellungsjahr war die Dividende 220 Fr. Für 1899 100 Fr. Die Erträgnisse sind seit einer Reihe von Jahren in stetem, wenn auch nicht sehr bedeutendem Rückgang.

Der **Verschönerungsverein zu Krefeld** beabsichtigt, das zur Versinnbildlichung der heimischen Seidenindustrie zu errichtende Weberdenkmal auf eigene Kosten zu errichten. Die Generalversammlung des Vereins beschloss ferner, hervorragenden Männern aus Krefelds Vergangenheit, wie dem früheren Minister v. Beckerath, dem verstorbenen Oberbürgermeister Roos, Erinnerungszeichen in Gestalt von Bronze-Tafeln zu stiften, die an öffentlichen Strassen und Plätzen aufgestellt werden sollen.

Englische Spinnereien und Webereien in Aegypten. Die industrielle Entwicklung Aegyptens hat im letzten Jahre dadurch eine beachtenswerte Wendung genommen, dass der Versuch gemacht wird, Baumwollspinnereien und Webereien in grossem Masstabe im Lande selbst einzuführen. Es sind ziemlich gleichzeitig zwei Unternehmungen von demselben Syndikate gegründet worden: Die Egyptian Cotton Mills Company in Kairo und die Anglo-Egyptian Spinning & Weaving Company in Alexandria. Beide Gesellschaften bestehen seit 1899, haben aber erst vor kurzem nach Herbeiführung einer Verständigung zwischen den Gesellschaften und der egyptischen

Regierung ihre Thätigkeit beginnen können. In Kairo ist der Betrieb vorläufig nur in einem Teile der Spinnerei eröffnet worden. Mit dem Weben soll begonnen werden, sobald ein ausreichender Vorrat Garn hergestellt ist.

An die Stellen- und Angestellten-Suchenden der Seidenindustrie!

Wir erlauben uns, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass das Central-Stellenvermittlungs-Bureau des Schweiz. Kaufmännischen Vereins, Zürich, Sihlstrasse 20, die von uns eingerichtete Stellenvermittlung für webereitechnisches Personal besorgt. Angebot und Nachfrage entgegenimmt und vermittelt.

Jeder Stellesuchende konkurrirt während sechs Monaten bei allen für ihn passenden Vakanzen; den Angestellte suchenden Firmen werden die passenden Bewerber nebst der Auskunft über dieselben unentgeltlich namhaft gemacht. In beiden Fällen wird auf allfällige frühere Beziehungen zwischen den Beteiligten Rücksicht genommen und überhaupt strengste Verschwiegenheit beobachtet.

Prospekte etc. können beim Bureau, Sihlstrasse 20, Zürich, bezogen werden.

Als weiteres Mittel zum Austausch von Angebot und Nachfrage betreffend webereitechnischem Personal eignet sich besonders auch die Ausschreibung in unserm Vereinsorgan „Mitteilungen über Textilindustrie", das am 1. und 15. jeden Monates erscheint. Inserate sind bis zum 10. und 25. des Monates an die Expedition: Frl. S. Oberholzer, Münstergasse 19, Zürich, zu richten.

Patentertheilungen.

Cl. 20, Nr. 22,685. 19 oktobre 1901. — Dispositif d'alimentation automatique du fil de trame pour métiers à tisser. — Willam Franklin Draper, fabrikant, Hopedale (Massachusetts, Etats-Unis, A. du N.); ayant cause de l'inventeur „Edward Sutton Stimpson", Hopedale. Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Cl. 20, Nr. 22,753. 12 oktobre 1900, 7 h. p. — Métier à tisser mécanique, perfectionné. — Michel Cherpin, tisseur, 31, Rue de l'Hôtel-de-Ville, Lyon (France). Mandataire: E. Imer-Schneider, Genève.

Cl. 20, Nr. 22,683. 17 septembre 1900. — Métier à tisser les rubans. — Société: Chaize frères, manufacturiers, 118, Rue d'Annonay, St. Etienne (Loire, France). Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Cl. 20, Nr. 22,684. 17 septembre 1900, 6¾ h. p. — Mécanique d'armure pour métiers à tisser. — Société: Chaize frères, manufacturiers, 118, Rue d'Annonay, St. Etienne (Loire, France). Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 62.

Giebt vielleicht eine Maschinenfabrik darüber Auskunft, ob Doppelhub-Jacquardmaschinen auch mit Hoch- und Tieffach gebaut werden, oder ob dies nicht möglich sei? Behufs Schonung der Kettenfäden bei raschem Gang des Webstuhles dürften solche J.-Maschinen doch vorteilhaft sein?

Antwort auf Frage 63.

Seidenabfälle aller Arten kauft und verkauft Herr Heh. Hegetschweiler, Zürich, Bleicherweg 58.

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich.
Lokalsektion Zürich.

Zusammenkunft

Samstag den 5. April 1902, abends 8½ Uhr im Vereinslokal, **Hotel Bodan**, I. Stock

(Ecke Usteristrasse-Gessnerbrücke)

1. Referat eines Vereinsmitgliedes über die **künstliche Seide.**
2. Diskussion.
3. Gemütlicher Teil.

Zu den Zusammenkünften der Lokalsektion werden von nun an keine besondern Einladungen mehr verschickt werden, sondern wir beschränken uns auf eine einmalige Publikation im Vereinsorgan.

Wir hoffen aber, dass die Teilnahme seitens der Mitglieder der Lokalsektion und des Centralvereins eine regere sein werde, als bis anhin, indem nur dadurch eine erspriessliche Thätigkeit auf diesem Gebiet des Vereinslebens erzielt werden kann. Namentlich die Aktiv- und Freimitglieder von Zürich und Umgebung werden höfl. um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Schweizer. Kaufmännischer Verein,
Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich.
Sihlstrasse 20. — Telephon 3235.
Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Neuangemeldete Vakanzen
für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Druck-Sachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbepapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibegebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben keine Einschreibegebühr zu zahlen.

F 1416. — Deutsche Schweiz. — Seidenstoff-Fabrikation. — Junger Mann als Zettlerfergger.
F 1418. — Deutsche Schweiz. — Seidenstoff-Fabrikation. — Junger Mann für Ferggstube. — Bewerber muss mindestens ein Jahr die Seidenwebschule besucht haben.
F 1422. — Deutsche Schweiz. — Soieries. — Tüchtiger Reisender. — Deutsch, französisch, event. italienisch.
F 1444. — Deutsche Schweiz. — Seidenstoff-Fabrikation. — Junger Mann mit Webschulbildung.
F 1453. — Deutsche Schweiz. — Seidenweberei. — Tüchtiger Obermeister.

Angebot und **Nachfrage** betreffend **Stellen** in der **Seidenindustrie** finden in diesem Blatt die zweckdienlichste Ausschreibung. Preis der einspaltigen Zeile 30 Cts.

„Mitteilungen über Textil-Industrie"
Schweiz. Fachblatt für die Seidenstoff- & Bandindustrie
mit Berücksichtigung der
Färberei, Stoffdruckerei, Appretur und des Webereimaschinenbaues
sind infolge ihrer weiten Verbreitung im In- und Ausland ein vorzügliches und erfolgreiches

Insertions-Organ

für alle einschlägigen Gebiete.

Inserate pro einspaltige Zeile 30 Cts. Grössere Inserate und Wiederholungen erhalten entsprechenden Rabatt.

Inserate und Abonnements auf dieses Fachblatt **werden stetsfort angenommen von der Expedition:**

Frl. S. Oberholzer,
Münstergasse 19, Zürich I.